



## Richtlinie

### Kriterien für die Vergabe und Führung des Prüfzeichens für Produkte und Dienstleistungen aus dem UNESCO Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und den umliegenden Regionen (Stand 10/2016)

für den

## Gartenbau

---

### Grundsätzliches: Eine besondere Herkunft braucht eine besondere Qualität

Unser Prüfzeichen für Produkte und Dienstleistungen aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (BRSC) und umliegenden Regionen wird nur dann vergeben, wenn Mindestanforderungen an Regionalität, Qualität sowie Umweltschutz erfüllt sind und die wirtschaftliche Tätigkeit des Zeichennutzers im Einklang mit den Zielen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin erfolgt, die in der Verordnung des Biosphärenreservates aber auch in den Fachplänen (Landschaftsrahmenplan, Pflege- und Entwicklungsplan) weitgehend beschrieben sind.

Als Prüfzeichenträger verpflichtet man sich, zu einem positiven Image und zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Biosphärenreservats durch eine entsprechende Außendarstellung des Unternehmens beizutragen.

Das BRSC umfasst eine Landschaft, die schon lange Zeit wegen ihrer Naturschönheiten als Erholungsgebiet für Naturliebhaber und Ruhesuchende bedeutsam ist. Die UNESCO-Anerkennung als Biosphärenreservat ist zugleich eine Verpflichtung im Bemühen um eine dauerhaft naturverträgliche Landbewirtschaftung und –nutzung. Produzenten bzw. Erzeuger die das Prüfzeichen des BRSC tragen, stellen sich diesem Erfordernis in dem sie neben einer hohen Qualität ihrer Produkte, auch eine umweltverträgliche Erzeugung gewährleisten. Deshalb bestimmt ein anspruchsvoller **Kriterienkatalog unseren Qualitätsstandard.**

Die in der Richtlinie verankerten Kriterien unseres qualitätsgestützten Herkunftszeichens basieren **vor allem auf** den Erfahrungen aus der Nutzung von qualitätsgestützten Herkunftszeichen, Umweltgütesiegeln sowie den Besonderheiten der wirtschaftlichen Situation im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Mit dem Anspruch auf Regionalität, Qualität, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit decken sie ein breites Spektrum ab.

**15** Fragen führen Sie zu dem Ziel, unser Prüfzeichen (Regionalmarke) als gutes Symbol für eine besondere Herkunft und Qualität zu nutzen.

Voraussetzungen für die Verleihung unseres Prüfzeichens sind neben Ihrem Umweltbewusstsein eine hohe Qualität Ihrer Erzeugnisse und ein über die bloße Lage hinaus gehender Bezug zur Regionalität. Deshalb muss für uns die Einstellung und Denkweise der Zeichennutzer stimmen. Denn wer umweltbewusst arbeitet und qualitativ hochwertige regionale Produkte dem Markt offeriert, der trägt zu Recht unser Prüfzeichen. Für die Führung des Prüfzeichens ist durch den Nutzer die Erfüllung der Kriterien auf der Grundlage der Selbstkontrolle (Verpflichtung) und einer zweijährlichen Prüfung durch das BRSC nachzuweisen.

**Die Prüfung nach Frage 6 entfällt**, wenn Sie - **anerkannt ökologisch wirtschaften**

Profitieren Sie von den Vorzügen unseres Prüfzeichens und testen Sie Ihr Engagement anhand des vorliegenden Kriterienkataloges!



## Ausfüllanleitung

Der Kriterienkatalog umfasst **15** Fragen, die zu insgesamt **8** Themenbereichen gehören. Die Fragen bieten verschiedene Antwortmöglichkeiten, die einfach durch ankreuzen zu bestätigen sind. Trifft eine Auswahlmöglichkeit zu bestimmten Fragen **nicht** auf Sie zu, kreuzen Sie bitte, wenn vorgegeben, „Nicht relevant“ an (Dies bitte als erfüllt mitzählen!).

Es gibt **Pflichtfragen** und **Optionsfragen**. Pflichtfragen müssen zur Erlangung des Prüfzeichens unbedingt mit der vorgegebenen **Pflichtpunktzahl** erfüllt werden. Bei der Beantwortung der Optionsfragen haben Sie, wie der Name es sagt, freie Entscheidung. Diese Fragen müssen nicht zwingend erfüllt sein. Die erzielten Ergebnisse fließen jedoch in die Gesamtbewertung ein.

Die Bewertung nehmen Sie so vor, wie es diesbezüglich angegeben ist. Zu jeder Frage gibt es einen Punkteverteilungsschlüssel. So ermitteln Sie die von Ihnen erzielten Punkte pro Frage und notieren Sie dazu.

Haben Sie alle Fragen zu einem Themenbereich beantwortet, tragen Sie die pro Frage erreichten Punkte in die Tabelle „Punkteanzahl“ (am Ende jedes Themenbereiches) ein. Daraus ermitteln Sie die Summe Ihrer Punkte zu dem Themenbereich und sehen auch, ob Sie die erforderliche Mindestpunktzahl erfüllen. Dieses Ergebnis tragen Sie jeweils in die Tabelle „Gesamtbewertung“ am Ende der Unterlagen ein.

**Um unser Prüfzeichen (Regionalmarke) nutzen zu können, müssen Sie mindestens 67 Punkte (= 75 % von 89 maximal möglichen Punkten) und davon die 44 Pflichtfragenpunkte erzielen. Sie müssen also bei allen Pflichtfragen die vorgegebene Mindestpunktzahl erreichen.**

Nach erfolgreicher Prüfung können Sie unser Prüfzeichen (Regionalmarke) zunächst für drei Jahre nutzen.

Verzagen Sie nicht, wenn Sie nicht alle Kriterien erfüllen. Sehen Sie den Kriterienkatalog als Instrument zur Bestandsaufnahme.



## I Grundlegende Voraussetzungen

Die wirtschaftliche Tätigkeit Ihres Unternehmens darf sich nicht gegen die Ziele des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin richten. Für die Vergabe des Prüfzeichens sind deshalb bestimmte grundlegende Voraussetzungen zu erfüllen.

1	Pflichtfrage	Erfüllen Sie die folgenden grundlegenden Voraussetzungen?	
			<b>Je Nennung 1Punkt</b>
	Sie verpflichten sich zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für die Produktqualität, der Umwelt und sonstiger Bereiche, die Ihr Gewerbe betreffen.	<input type="checkbox"/>	
	Sie haben sich mit der Biosphärenreservatsverordnung vertraut gemacht und verpflichten sich, nicht gegen die Ziele des Biosphärenreservats zu handeln.	<input type="checkbox"/>	
	Sie verpflichten sich, zu einem positiven Image und zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Biosphärenreservats durch eine entsprechende Außendarstellung Ihres Unternehmens beizutragen.	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 1: \_\_\_\_

## II Regionalität

Wer im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin oder in der umliegenden Region lebt, kennt auch die andere Seite dieser einmaligen Landschaft: dünne Besiedlung, schwache Infrastruktur und geringe Bodenfruchtbarkeit. Alles Bedingungen, die das Wirtschaften wesentlich erschweren. Deshalb ist es wichtig, die Wertschöpfung zu erhöhen und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Sie zeigen durch ihr Engagement, dass Sie sich der großen Verantwortung, in einem Schutzgebiet zu wirtschaften, stellen.

2	Pflichtfrage	Wo befindet sich Ihr Unternehmen bzw. Ihr Gartenbaubetrieb? (bitte nur eine Nennung)	
		Lage	<b>Nur eine Nennung! 1Punkt</b>
	- vollständig im Biosphärenreservat SC	<input type="checkbox"/>	
	... oder teilweise im Biosphärenreservat SC		
	...oder außerhalb des BR, jedoch in der Gebietskulisse des Prüfzeichens		

Punkt Frage 2: \_\_\_\_

<b>3</b>	<b>Pflichtfrage</b>	<p>Woher beziehen Sie die wesentlichen Produktionsmittel (z. B. Saatgut/Jungpflanzen, Düngemittel/Bodenverbesserer) für die von Ihnen produzierten Erzeugnisse? Liegt ein lückenloser Herkunftsnachweis vor? <b>(Bitte jeweils nur eine Spalte ankreuzen!)</b></p>
----------	---------------------	--

		für einzelne Produkte	für die Mehrzahl der Produkte	Je Nennung 1 Punkt
	Die Produktionsmittel werden mehrheitlich (> 50 %) von Unternehmen hergestellt und bezogen, die ihren Sitz im BRSC oder in der umliegenden Region haben. Werden Produktionsmittel nicht in der Region erzeugt, können in bestimmten Fällen (z.B. Saatgut) Ausnahmen durch die AG PZ genehmigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Ein lückenloser Herkunftsnachweis von Produkten liegt dazu vor (Bemerkung: Eine Zwischenverarbeitung kann außerhalb des BRSC und der umliegenden Region erfolgen, wenn dadurch der lückenlose Herkunftsnachweis nicht gefährdet wird.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 3: \_\_\_\_

<b>4</b>	<b>Optionsfrage</b>	<p>Zur Stärkung der Region Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gehört auch, bei der Vergabe von Leistungen Unternehmen bzw. Einrichtungen, die ihren Firmensitz in der Region haben, zu bevorzugen (gleiche Eignung vorausgesetzt). Für welche Aufgabenbereiche tun Sie dies?</p>
----------	---------------------	---

			nicht extern vergeben	je Nennung 1 Punkt
	Reinigungsaufgaben (z. B. Gebäude- und Raumpflege)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Pflegeaufgaben (z. B. Außenanlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wartungs- und Reparaturaufgaben (z. B. Fahrzeuge, Heizanlagen, techn. Geräte und - Anlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verwaltungsaufgaben (z. B. Buchhaltung, Steuerberatung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Werbemittelerstellung (z. B. Gestaltungsaufgaben, Druckaufträge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Sonstige Leistungen (z.B. Bauleistungen, Bodenproben, Stallmistbezug - bitte benennen)	<input type="checkbox"/>		

Punkte Frage 4: \_\_\_\_

### III Anforderungen an die Qualität

Voraussetzung für eine naturverträgliche Erzeugung von Gartenbauprodukten in hoher Qualität ist die Einhaltung entsprechender Qualitäts- und Umweltkriterien im Rahmen Ihrer Produktion.

<b>5</b>	<b>Pflichtfrage</b>	Gewährleisten Sie in Ihrer (handwerklichen) Produktion die vollständige Einhaltung der gültigen Produktnormen und Gütevorschriften sowie die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene? Produzieren Sie GVO-frei und umweltunbedenklich?
----------	---------------------	--

			Nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	- die Produktion erfolgt nach handwerklichen / manufakturrellen Maßstäben	<input type="checkbox"/>		
	- die für die Produktgruppen und Einzelerzeugnisse geltenden Produktnormen sowie Güte- und Kennzeichnungsvorschriften werden eingehalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstverpflichtung gegenüber dem BRSC</li> <li>• notwendige Zertifikate und Kontrollberichte/-unterlagen liegen vor und können eingesehen werden</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
	- Ab- und Restprodukte und ihre umweltverträgliche Beseitigung bzw. Abgabe an die Umwelt können belegt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- für die Produktion werden keine Vorprodukte bei denen ein GVO-Einsatz möglich ist, wie bspw. bei zugekauftem Saat- und Pflanzgut, eingesetzt (bei Zukauf schriftliche Bestätigung der Lieferanten vorlegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio nach AGÖL

Punkte Frage 5: \_\_\_\_

<b>6</b>	<b>Pflichtfrage</b>	<p>Wirtschaftliche und ökologische Aspekte im Einklang zu behandeln, sollte Ihnen ein wichtiges Ziel sein. Gewährleisten Sie mit Ihrem Anbausystem einen umweltgerechten Gartenbau in dem Sie Einzelmaßnahmen wie Sortenwahl, Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Düngung und Pflanzenschutz unter Beachtung von Schadschwellen standortgerecht und bedarfsorientiert aufeinander abstimmen?</p>
----------	---------------------	---

	<b>Sortenwahl</b>		Nicht relevant	<b>je Nennung 1 Punkt</b>
	- Anbau zugelassener, den Standortbedingungen entsprechender Sorten (Auswahl nach Bodenart, Klimaverhältnissen, Lage)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- gebrauchswertorientierte Sortenauswahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Berücksichtigung hoher Stresstoleranz und eines breiten Resistenzspektrums gegen Schaderreger, Klima- und Umwelteinflüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Verwendung von qualitativ hochwertigem Saat- und Pflanzgut, strenge Selektion und Umwelanpassung aus anerkannten Vermehrungsbetrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Fruchtfolge</b>			
	- anbautechnische Vorbeuge gegen Infektionsketten, insbesondere durch minimierte Aufeinanderfolge von Wirtspflanzen (weitgestellte, vielseitige Fruchtfolge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Beachtung des Vorfruchtwertes, fruchtfolgeorientierte Bodenbedeckung u. Einbau von Zwischenfrüchten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Bodenbearbeitung und Bestandsetablierung</b>		<input type="checkbox"/>	
	- überwiegende Begrünung der Erntegassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Struktur schonende Bodenbearbeitung (Berücksichtigung der Bearbeitungseignung des Bodens, Vermeidung von Bodenverdichtungen) und Minimierung der Zahl der Bearbeitungsgänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Einhaltung agrotechnisch günstiger Termine (Tiefenlockerung bei trockenem Boden, Einarbeitung der Ernterückstände, ziehen der Winterfurche so spät wie möglich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Aussaatmengen, die in Abhängigkeit von Boden, Sortentyp und Saatzeit optimale Bestandsdichten erwarten lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Düngung</b>			
	- Düngungsplanung und Düngergaben auf der Basis der Analysewerte, höchstens jedoch in Höhe der Richtwerte für die Kulturen und in Abhängigkeit von der Sorptionskraft und dem Nährstoffgehalt des Bodens, der Vorfruchtwirkung usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- effektive pflanzbauliche Nutzung organischer Dünger, die frei von unerwünschten Fremdstoffen sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- kein Einsatz von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemitteln und Müllkompost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Pflanzenschutz</b>			



	- Vorrang mechanischer, biologischer und biotechnischer Verfahren sowie von Fruchtfolgewirkungen für die Unkrautregulierung und Schädlingsabwehr vor dem Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel (PSM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Einsatz chemischer PSM nur nach dem Schadschwellenprinzip auf der Grundlage von Bestandsbonituren und Schaderregerüberwachungen und in minimierten Aufwandmengen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Verwendung nur solcher PSM, die für Trinkwasserschutzgebiete zugelassen sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- kein Einsatz von Wachstumsregulatoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- ständige Überwachung der Funktionsfähigkeit der Applikationstechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Ernte, Lagerung und Aufbereitung</b>			
	- Nutzung der optimalen Erntetermine und Verlustminimierung (schonende Ernteverfahren, Schutz vor Sonne und Wind, schneller Abtransport)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- eigene Qualitätsbewertung und –sortierung entsprechend den Handelsklassenmerkmalen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- schnelle Abkühlung, Gewährleistung der produktspezifischen Lagertemperatur und –feuchte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- regelmäßige Kontrolle des Lagergutes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 6: \_\_\_\_



## IV Wasser und Abwasser

Besonders das Arbeiten und Leben im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin erfordert, unberührte Natur und intakte Biosysteme zu schützen. Denn diese Dinge sind heute nicht nur zu einer Seltenheit geworden, sondern sie machen auch die Besonderheit und Anziehungskraft unserer Region aus. Der umweltbewusste Umgang mit Wasser und Abwasser gehört daher zu den verantwortungsvollen Aufgaben, denen wir uns stellen müssen. Der sparsame Umgang mit Wasser und Abwasser hat also nicht nur ökonomische Gründe.

<b>7</b>	<b>Pflichtfrage</b>	Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Wasser einzusparen und die Abwasserbelastung zu senken?
----------	---------------------	--

			Nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Einsatz von umweltverträglichen Reinigungsmitteln (bitte nennen) / Einsatz von zugelassenen Desinfektionsmitteln und Einhaltung der Anwendungsbestimmungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Einsatz von Wasserspartechnologien bei der Bewässerung der Kulturen („Tropfschlauch“, Zeitschaltuhr etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 7: \_\_\_\_

<b>8</b>	<b>Optionsfrage</b>	Welche weiteren Maßnahmen ergreifen Sie, um Wasser einzusparen und die Abwasserbelastung zu senken?
----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Nutzung von Regenwasser für die Bewässerung der Kulturen, Außenanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Einsatz einer Regenwassernutzungsanlage oder Brauchwassernutzungsanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Einsatz einer Pflanzenkläranlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 8: \_\_\_\_





## V Energie

Ohne Energie – in welcher Form auch immer – ist kein Leben möglich. Irgendwann haben wir gelernt, Energie geht nicht verloren. Aber: Energie kann verschwendet werden. Als umweltbewusste Menschen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin achten wir jedoch darauf, uns auch energiebewusst zu verhalten. Sparsamer Umgang mit Energie und Einsatz regenerativer Energieträger sind nur einige Möglichkeiten dem zu entsprechen.

<b>9</b>	<b>Pflichtfrage</b>	Welche Energiesparmaßnahmen führen Sie durch?
----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	In nicht genutzten Räumen wird die Raumtemperatur abgesenkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Temperaturmanagement / -steuerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Es werden besonders energieeffiziente Geräte verwendet	<input type="checkbox"/>		
	Energiesparttechnologien z. B. bei Gewächshausbeheizung oder Beleuchtung u. ä.	<input type="checkbox"/>		
	Weitere (z. B. Gebäudedämmung, -sanierung... bitte nennen)	<input type="checkbox"/>		

Punkte Frage 9: \_\_\_\_

<b>10</b>	<b>Optionsfrage</b>	Kommen bei Ihnen regenerative Energien zum Einsatz, die nachhaltig erzeugt werden?
-----------	---------------------	--

				Nennung 2 Punkte
	Energie aus Solarthermie, Photovoltaik / Erdwärme/Biogas/ Biomasse (z. B. Holzhackschnitzel-/Holzheizung), Nutzung von Abwärme	<input type="checkbox"/>		

Punkte Frage 10: \_\_\_\_

## VI Umfeldqualität

Auch das Umfeld unserer Produktionsstätten bzw. Häuser ist ein wichtiger Beitrag zum Wohlbefinden unserer Kunden und Besucher. Für die Attraktivität unserer Region sollte dazu jeder einen Beitrag leisten.

<b>11</b>	<b>Optionsfrage</b>	Welche Maßnahmen tätigen Sie, um einer umweltorientierten Anlage und Gestaltung ihrer Betriebsstätte gerecht zu werden?
-----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	<b>Wenn keine Außenanlagen vorhanden, 6 Punkte übertragen und weiter mit nächster Frage</b>		<input type="checkbox"/>	
	Erhalt/ Sanierung historischer Bausubstanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Durchführung von Artenschutzmaßnahmen (Insektenhotels, Nisthilfen etc.)	<input type="checkbox"/>		
	Überwiegende Verwendung einheimischer Pflanzen	<input type="checkbox"/>		
	Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel und Torf zur Bodenverbesserung	<input type="checkbox"/>		
	Verzicht auf Insektizide und Herbizide	<input type="checkbox"/>		
	Reduktion der Versiegelungsflächen (z. B. durch Verwendung von Naturstein-/Ökopflaster, Anlage wasserdurchlässiger Plätze und Wege)	<input type="checkbox"/>		

Punkte Frage 11: \_\_\_\_\_

## VII Servicequalität

Zu einer besonderen Qualität für eine besondere Herkunft gehört selbstverständlich auch ein besonderer Service. Die vielen kleinen Dinge und netten Annehmlichkeiten, die unser Leben schöner machen, sollten Ihren Kunden sowohl bei einem Besuch in unserer Region als auch in Ihrem Unternehmen nicht fehlen.

<b>12</b>	<b>Optionsfrage</b>	Welchen individuellen Service bieten Sie im Rahmen Ihres Leistungsangebotes für Ihre Kunden?
-----------	---------------------	--

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Warenbestellungen durch Kunden per Telefon, Fax, E-mail, Online-Shop	<input type="checkbox"/>		
	Lieferung der Einkäufe innerhalb der Region an eine Wunschadresse	<input type="checkbox"/>		
	Direktverkauf in der Gärtnerei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Laden, Wochenmarktstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	„Gläserne Produktion“/Betriebsbesichtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Angebot eines Abo-Service	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 12: \_\_\_\_

<b>13</b>	<b>Pflichtfrage</b>	Information und Weiterbildung spielen hinsichtlich Servicequalität, Regionalität und Umwelterorientierung eine wichtige Rolle. Welche Maßnahmen unternehmen Sie, um Kunden zu informieren und Mitarbeiter dabei einzubinden?
-----------	---------------------	--

			nicht relevant	je Nennung 2 Punkte
	Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeiter zur Verbesserung der Servicequalität und zu Umweltschutzthemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Information der Kunden über die eigenen Aktivitäten zur Umwelterorientierung und zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Werbemittel, Internetpräsenz, Informationsblätter u. ä.	<input type="checkbox"/>		
	Bereitstellung von Informationen für Kunden über die eigenen Produkte und die der anderen Prüfzeichennutzer (entsprechend PZ-Mappe)	<input type="checkbox"/>		
	Link zur Website des Biosphärenreservates	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bereitstellung von Informationsmaterial zur Auskunft über die Region und über das BRSC (Ziele, natur-touristische Sehenswürdigkeiten)	<input type="checkbox"/>		

Punkte Frage 13: \_\_\_\_

## VIII Kennzeichnung, Information, Werbung und Verkaufsförderung

Im Marketing ist es unerlässlich, das Interesse der Kunden für Produkte zu wecken, sie zu diesen Produkten zu führen, die Produkte zweifelsfrei zu kennzeichnen sowie die Kunden durch Signale zur Kaufhandlung zu motivieren. Oberstes Gebot ist daher eine einwandfreie Kennzeichnung der Regionalprodukte mit dem Prüfzeichen des Biosphärenreservates sowie deren Unterstützung durch verschiedene, klassische Kommunikationsmaßnahmen.

<b>14</b>	<b>Pflichtfrage</b>	Welche der folgenden Hinweismedien setzen Sie ein, um mit dem Signet des Prüfzeichens zu werben?
-----------	---------------------	--

			nicht relevant	je Nennung 2 Punkte
	<b>„Prüfzeichen“-Signet</b> im Eingangs- oder Kas- senbereich...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	... oder an einem Info-Punkt / Brett oder ähnlich.			
	... oder im Außenbereich auf Wegweisern etc.			
	Etikettierung / Aufkleber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Website des Unternehmens / Soziale Netzwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Flyer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anbringen des Zertifikates zum Prüfzeichen im Kundenbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 14: \_\_\_\_

<b>15</b>	<b>Optionsfrage</b>	Welche weiteren Medien und Marketinginstrumente setzen Sie ein, um mit dem Signet des Prüfzeichens zu werben?
-----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Briefköpfe, Visitenkarten	<input type="checkbox"/>		
	Aufkleber auf Fahrzeugen, Hinweisschilder zum Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Drehschild, Fahrradständer, Aufsteller mit Krei- detafel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Aufkleber im Schaufenster, auf Plakaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bei Ständen auf Veranstaltungen / Märkten / Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	In Anzeigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punkte Frage 15: \_\_\_\_



## Gesamtbewertung

Frage - Nr.	Thema - Frage	Punkte/-Frage	Mindestpunktzahl (dav. Pflicht)	Maximale Punktzahl	Wie viele Punkte haben Sie erzielt?
<b>I</b>	<b>Grundlegende Voraussetzungen</b>		<b>3 (3)</b>	<b>3</b>	
<b>1</b>	Gesetzlichen Bestimmungen, Ziele des Biosphärenreservats	3			
<b>II</b>	<b>Regionalität</b>		<b>7 (3)</b>	<b>9</b>	
<b>2</b>	Sitz d. Unternehmens	1			
<b>3</b>	Herkunft Produktionsmittel	2			
<b>4</b>	Nutzung regionaler Dienstleister	6			
<b>III</b>	<b>Erzeugung und Qualität</b>		<b>20 (20)</b>	<b>27</b>	
<b>5</b>	Normen / Gütevorschriften	5			
<b>6</b>	Produktion	22			
<b>IV</b>	<b>Wasser &amp; Abwasser</b>		<b>4 (2)</b>	<b>5</b>	
<b>7</b>	Reinigung / Desinfektion	2			
<b>8</b>	Abwasservermeidung / Wassersparen	3			
<b>V</b>	<b>Energie</b>		<b>5 (4)</b>	<b>7</b>	
<b>9</b>	Energieeinsparung	5			
<b>10</b>	Regenerative Energien	2			



Frage - Nr.	Thema - Frage	Punkte/ Frage	Mindestpunktzahl (dav. Pflicht)	Maximale Punktzahl	Wie viele Punkte haben Sie erzielt?
<b>VI</b>	<b>Umfeldqualität</b>		<b>4 (-)</b>	<b>6</b>	
<b>11</b>	Artenschutz / Bausubstanz	6			
<b>VII</b>	<b>Servicequalität</b>		<b>12 (6)</b>	<b>16</b>	
<b>12</b>	Individueller Service	6			
<b>13</b>	Information von Kunden / Einbindung der Mitarbeiter	10			
<b>VIII</b>	<b>Kennzeichnung, Information, Werbung und Verkaufsförderung</b>		<b>12 (6)</b>	<b>16</b>	
<b>14</b>	Verwendung des PZ-Signets	10			
<b>15</b>	Weitere Verwendung des PZ-Signets	6			
	<b>gesamt:</b>		<b>67 (44)</b>	<b>89</b>	

<b>67</b> von <b>89</b> Punkten	<input type="checkbox"/> erreicht <input type="checkbox"/> nicht erreicht
<b>44</b> Pflichtpunkte	<input type="checkbox"/> erreicht <input type="checkbox"/> nicht erreicht
	<input type="checkbox"/> erreicht <input type="checkbox"/> nicht erreicht